

AOK Pflege Akademie

Pflegeberatung durch Pflegekassen und ihre neutrale Umsetzung in den Pflegestützpunkten

15.11.2018 Fachtag Pflegeberatung 4.0
Dr. Katharina Graffmann-Weschke

Pflegestützpunkte tragen zur Sicherung der Pflege bei



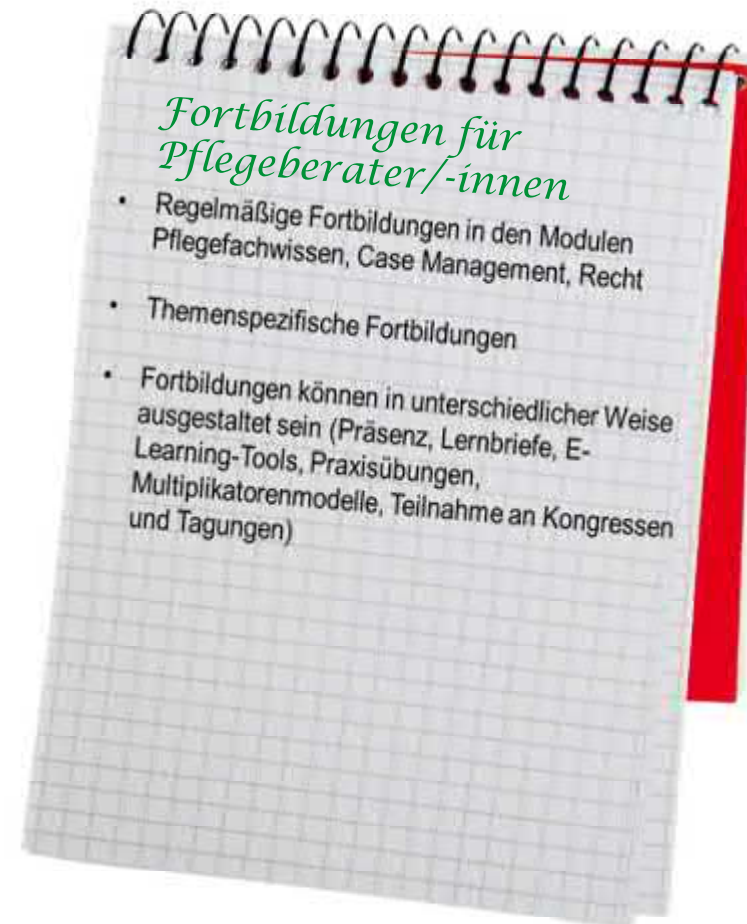
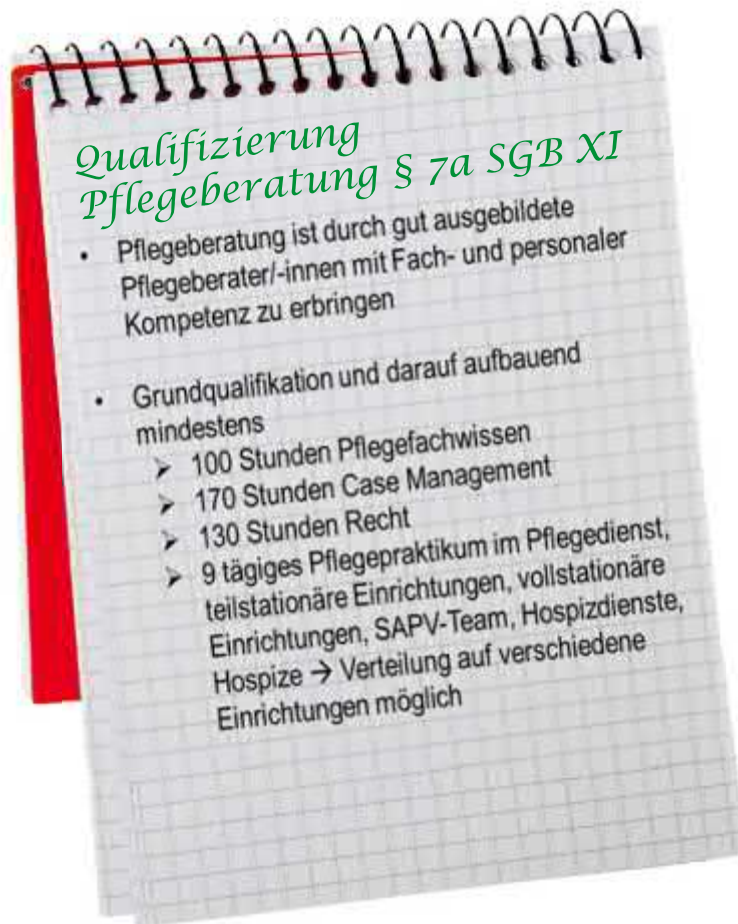
Pflegestützpunkte - Hintergründe

- 2008 tritt das Pflege-Weiterentwicklungsgesetz in Kraft
- Wesentliche Neuerung → Die mögliche Einführung von Pflegestützpunkten zur Etablierung einer neutralen Pflegeberatung (§ 7c SGB XI)
- Die jeweiligen obersten Landesbehörden entscheiden über die Einführung von Pflegestützpunkten
- Seit 01.01.2009 sind die Pflegekassen verpflichtet, Pflegeberatung als Leistungsanspruch anzubieten (§ 7a SGB XI)
- seit 30.10.2012 Rechtsanspruch auf Pflegeberatung durch die Pflegekassen innerhalb von 14 Tagen



Außer Sachsen und Sachsen Anhalt haben inzwischen alle Bundesländer Pflegestützpunkte

Neuerungen des GKV – Spitzenverbands Richtlinien vom 07.05.2018 und Empfehlungen vom 22.05.2018



Entnommen aus den **Richtlinien des GKV - Spitzenverbandes zur einheitlichen Durchführung der Pflegeberatung nach § 7a SGB XI** vom 07. Mai 2018 (Pflegeberatungs - Richtlinien) und den **Empfehlungen des GKV - Spitzenverbandes nach § 7a Absatz 3 Satz 3 SGB XI zur erforderlichen Anzahl, Qualifikation und Fortbildung von Pflegeberaterinnen und Pflegeberatern** vom 29. August 2008 in der Fassung vom 22. Mai 2018

Pflegestützpunkte - Ziele



- Ermöglichen eines stabilen Pflegealltags durch Kenntnis der Unterstützungsmöglichkeiten, Finanzierungen, Rechte, Arbeitsteilungen (Pflege Mix)
- Begleitung der Entscheidungsfindung für den individuellen Bedarf (stationäre Einrichtungen, ambulante Pflege, Wohngemeinschaften ...)
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Hinzuziehung spezieller Beratungskompetenzen (z. B. zu den Themen: Demenz, Kinder, Sucht ...)
- Vermittlung regionaler Dienstleister, Einrichtungen, Pflegedienste, Selbsthilfegruppen
- Kenntnisse und Vermittlung ehrenamtlicher Angebote

➡ Im Mittelpunkt der Beratung steht die/ der Ratsuchende/ Gepflegte
und die Angehörigen

Pflegestützpunkte im Nordosten Deutschlands



Mecklenburg-Vorpommern

- 17 Pflegestützpunkte
- Pflegeberater/-innen der Pflegekassen und Sozialberater/-innen des Landkreises



Brandenburg

- 19 Pflegestützpunkte
- Pflegeberater/-innen der Pflegekassen und Sozialberater/-innen des Landkreises oder vertraglich beteiligter Dritter



Berlin

- 36 Pflegestützpunkte
- Pflegeberater/-innen der Pflegekassen/ Sozialarbeiter/innen des Landes in drei Pflegestützpunkten pro Bezirk



Berufliche Voraussetzungen für Pflegeberater/-innen in den Pflegestützpunkten



Case Management im Pflegestützpunkt

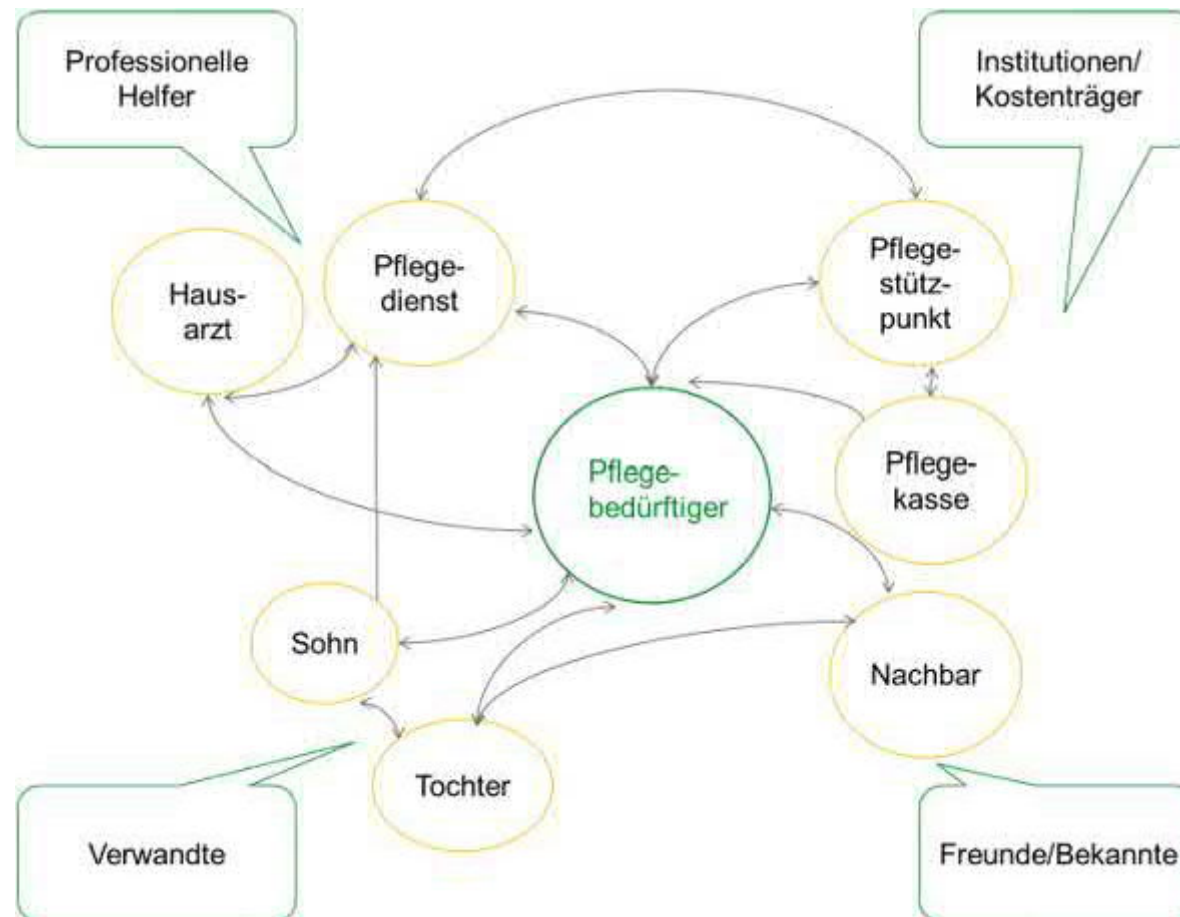


- Geeigneter **Ort für Case Management** neben Auskünften, Informationen und allgemeinen Beratungen für eine komplexe Beratung
- Gesetzlicher Auftrag, sich neben der Beratungstätigkeit zu **vernetzen**, eine perfekte Voraussetzung für das Case Management
- Zusammenarbeit unter den professionellen Akteuren mit **kontinuierlicher Schnittstellenbearbeitung**
- Kenntnis über **besondere Zielgruppen, Sensibilisierung zu bestimmten Themen**, steigert die Professionalität im Case Management

Pflegearrangements

In der Pflege eines pflegebedürftigen Menschen wirkt ein Netzwerk von Akteuren unterschiedlichster „Pflege“- Kompetenzen

Netzwerk eines Pflegebedürftigen



Beispielhafte Darstellung der Netzwerkpartner/Kooperationspartner



Bereich Pflege:
Pflegedienste,
Hospize,
Hauskranken-
pflege,
stationäre und
teilstationäre
Einrichtungen,
Pflege in Not



Andere wichtige Partner:
Selbsthilfegruppen,
bürgerschaftliche Initiativen,
Kirchengemeinden, Essen
auf Rädern, Begleitdienste,
ambulante Wohnformen,
Alzheimer Gesellschaften

**Gesundheits-
wesen:**
Krankenhäuser,
Ärzte,
Therapeuten,
Sanitätshäuser
stationäre und
teilstationäre
Einrichtungen,
Apotheken



**Leistungser-
bringer nach
dem SGB:**
Krankenkassen,
Pflegekassen,
Bezirksämter
und Kommunen



Besondere Herausforderungen in der Beratungssituation
 Besondere Zielgruppen bedürfen der Vernetzung der
 Pflegestützpunkte mit ausgewählten professionellen Akteuren



Menschen mit Demenz
 Alzheimer
 Gesellschaften



Familien mit zu pflegenden
 Kindern und Jugendlichen



BERUFSVERBAND KINDERKRANKENPFLEGE DEUTSCHLAND E.V.

BeKD e.V.

Lesben, Schwule,
 Bisexuelle, trans-,
 inter- und queere
 Menschen (LSBTIQ)

Pflegende Kinder
 und Jugendliche



Sucht im Alter, Sucht in der
 Pflege



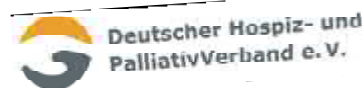
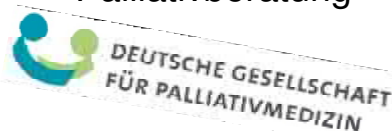
Gewalt in der
 Pflege
 Beratungsstellen
 Pflege in Not



kultursensible
 Pflegeberatung



Hospiz- und
 Palliativberatung



Demenz Partner



Sexualität im Alter



Beispielhafte Zusatzqualifizierungen

- Suchtsensible Pflegeberatung
- Pflegeberatung Kinder
- Kultursensible Pflegeberatung
- Hospiz- und Palliativberatung
- Kinder und Jugendliche mit Pflegeverantwortung
- PLIP – Problemlösen in der Pflegeberatung

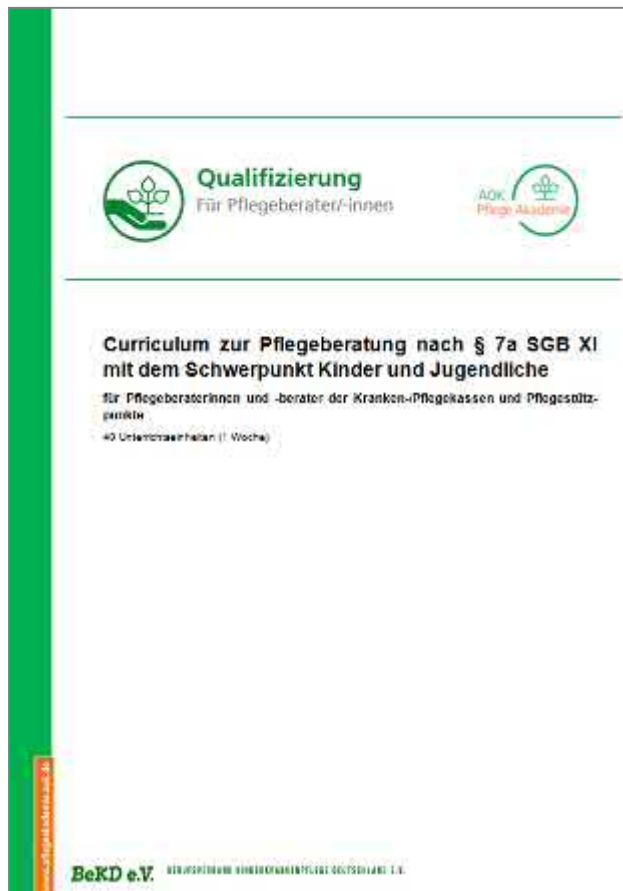


⇒ tragen zur Qualitätssicherung bei

Suchtsensible Pflegeberatung



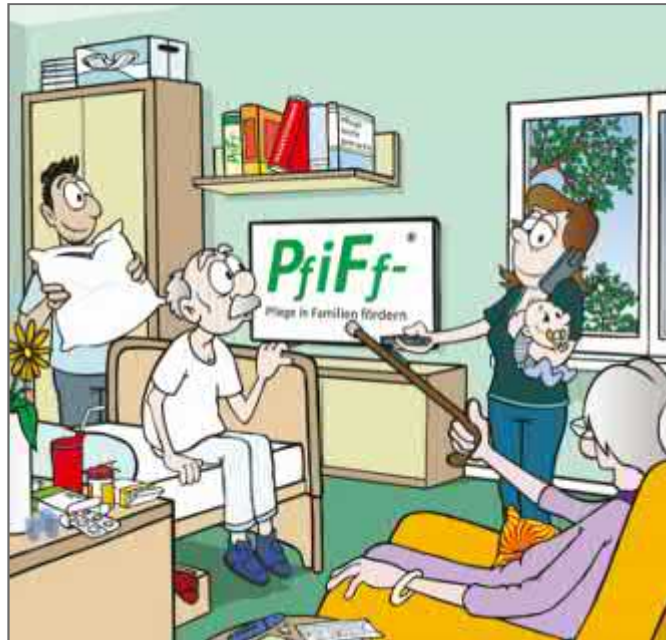
Pflegeberatung Kinder



- 2,75 % aller Menschen mit einem Pflegegrad in Deutschland sind Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 15 Jahren
- 99,5 % dieser Kinder werden zu Hause betreut
- Familien mit pflegebedürftigen Kindern finden sich häufig in einer vielfältigen Problemlage wieder
 - Haben einen hohen Unterstützungsbedarf
 - Befinden sich manchmal in einer psychischen Notlage
 - Werden im Laufe der Zeit immer wieder mit neuen Herausforderungen konfrontiert
 - Benötigen einen Überblick über die speziellen Angebote für ihre Kinder

Hoher Anteil an Koordination, insbesondere an den Schnittstellen zwischen den einzelnen Hilfesystemen notwendig

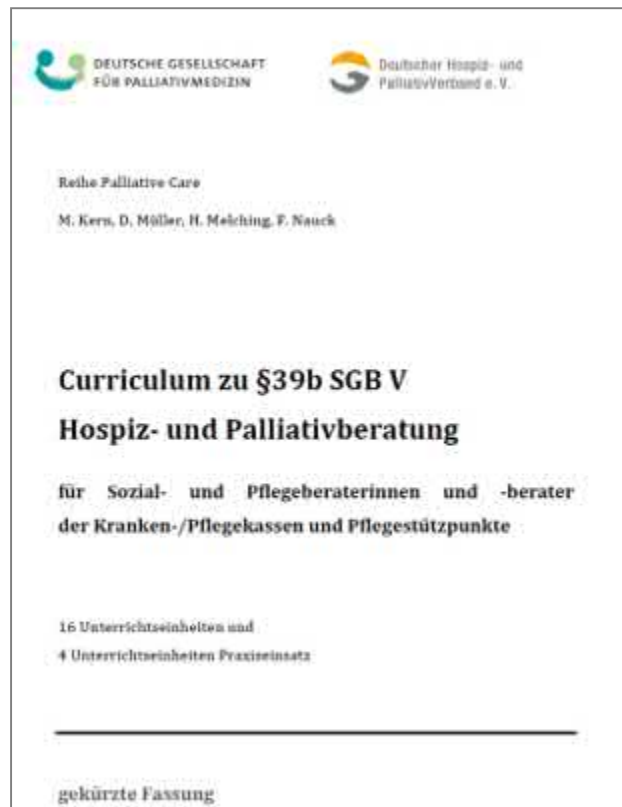
Kultursensible Pflegeberatung



- Kultursensibilität:
Auseinandersetzen mit der eigenen Kultur und Kulturidentität, eigene Werte und Normen reflektieren und lernen, persönliche Sichtweisen und Annahmen differenziert zu hinterfragen
- Pflegeberater/-innen benötigen Handlungs- und Kommunikationskompetenzen im interkulturellen Kontext

➡ „Biografiesensible Pflegeberatung“

Hospiz- und Palliativberatung



- Mit dem in 2015 verabschiedeten Hospiz- und Palliativgesetz (HPG) haben Krankenkassen einen Beratungsauftrag zur hospizlich-palliativen Sorge
- Pflegeberater/-innen und Sozialarbeiter/-innen in den Pflegestützpunkten haben eine wichtige Lotsenfunktion für sterbende und trauernde Menschen sowie deren Angehörige und Nahestehende
- Entwicklung einer Qualifizierung für Pflegeberater/-innen und Sozialarbeiter/-innen in den Pflegestützpunkten

Kinder und Jugendliche mit Pflegeverantwortung

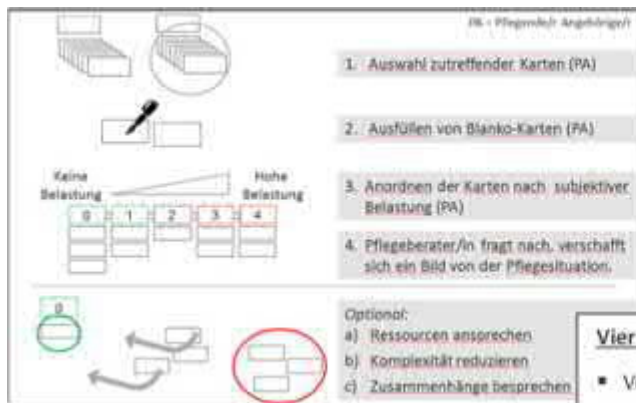


- In Berlin ist davon auszugehen, dass 6,8% der Jugendlichen im Alter von 12-17 Jahren Pflegeaufgaben und Verantwortung für pflegebedürftige Eltern, Geschwister oder Großeltern übernehmen
- Frühe Pflegeverantwortung beeinflusst die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen
 - Sie sind im Vergleich zu Gleichaltrigen oft reifer, selbstständiger und familienorientierter
 - Freunde treffen, Sport und Hobbies, Reisen oder Beziehungen kommen zu kurz
 - In der Schule, Ausbildung oder Uni zeigen sie im Durchschnitt schlechtere Leistungen

➔ Auswirkungen bis ins Erwachsenenalter: Beeinflussung der Entwicklung der Betroffenen und ihrer Zukunftschancen

PLIP - Problemlösen in der Pflegeberatung

- Rationales und strukturiertes Problemlösen
- Ressourcenorientierung und Stärkung der Problemlösekompetenz der Ratsuchenden
- Belastungsanalyse mithilfe des Kartenassessments



Maßnahme wurde im Rahmen eines **Modellprojekts des GKV Spitzenverbands** entwickelt.
 Grafiken erstellt von Dr. Klaus Pfeiffer, Klinik für Geriatrische Rehabilitation Forschung & Entwicklung am Robert-Bosch-Krankenhaus in Stuttgart

Kurse für Pflegende Angehörige



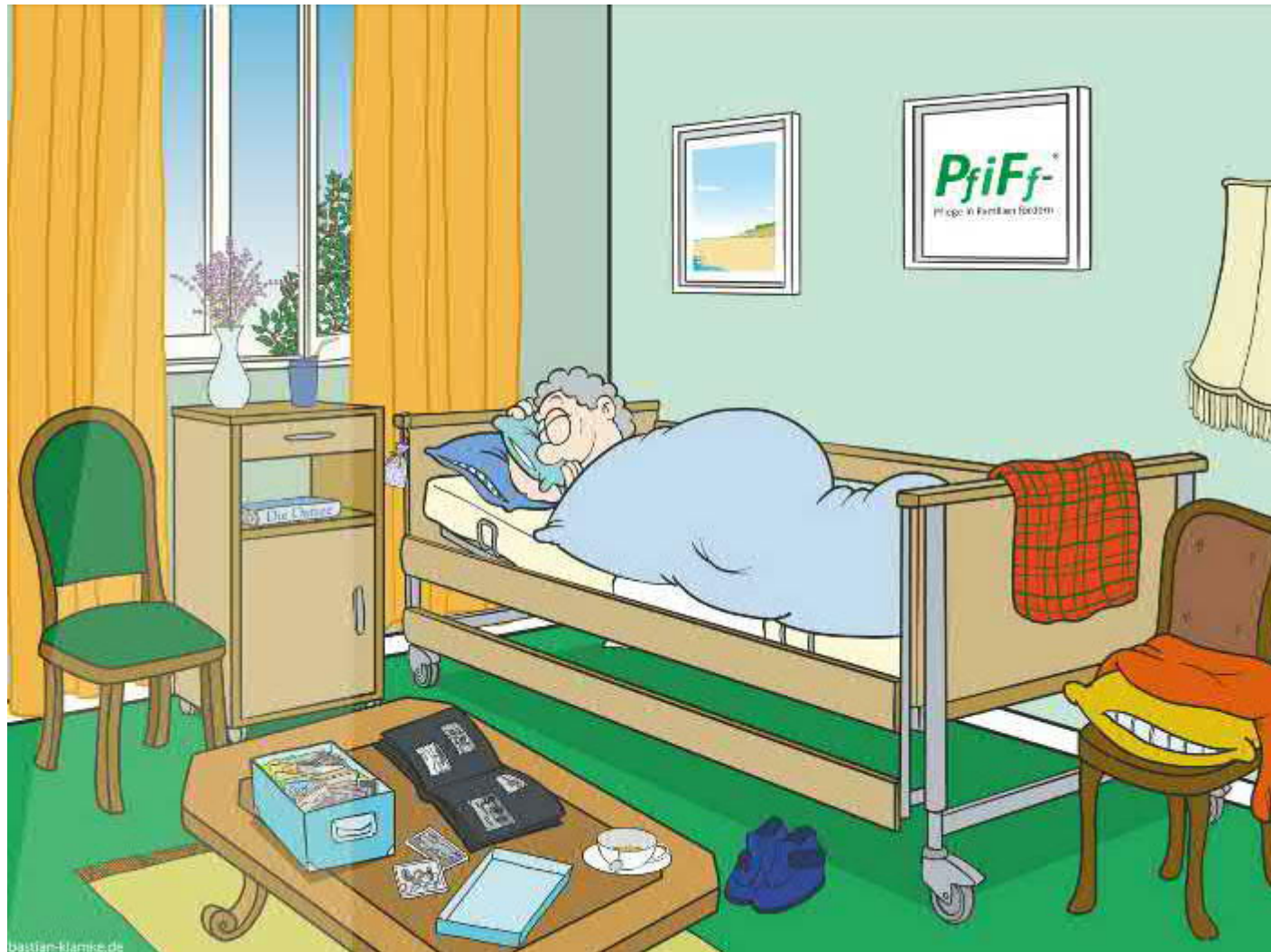
Im Nordosten wird die Pflegeberatung in den Pflegestützpunkten ergänzt durch Kurse für pflegende Angehörige, beispielsweise zu den Themen:

- Praktische Anleitung am Krankenbett
- Schluckstörungen in der Häuslichkeit
- Wohnformen
- Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht



Das Zusammenspiel von Pflegeberatung, dem Lernen von praktischen Handgriffen für die Pflegesituation und das Sammeln von besonderen notwendigen Informationen, fördern die „**Pflegekompetenz**“.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !



AOK Nordost – Die Gesundheitskasse
www.aok.de/nordost